



BI Rheiderland up stee e.V.

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 18.03.2015 im kirchlichen Gemeindehaus Holtgaste

Beginn 19.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung 2014
5. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
6. Bericht des Kassenwartes
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des gesamten Vorstandes
9. Neuwahlen
 - a. Rücktritt des 1. Vorsitzenden
 - b. Kassenprüfer
10. Verschiedenes aus dem Vorstand
11. Anfragen und Hinweise
12. Ende der Jahreshauptversammlung

- Zu 1. Der 1. Vorsitzende Gerd Santjer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder. Es wird gemeinsam des verstorbenen Mitgliedes und Kassenprüfers Herrn Detlef Fischer gedacht.
- Zu 2. Die Ladung ist ordnungsgemäß erfolgt und die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
- Zu 3. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.
- Zu 4. Das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung wird einstimmig genehmigt.
- Zu 5. Gerd Santjer trägt den Jahresbericht der BI vor. (Anmerkung: Der schriftl. Geschäftsbericht ist dem Protokoll beigefügt)
Herr Schütte, Mitglied der BI fragt nach der Funktion der Schlichtungsstelle und dem Vorgehen bei Schäden am Haus.
- Zu 6. Der Kassenwart Edzard Busemann trägt den Kassenbericht 2014 vor. (Anmerkung: Der schriftl. Kassenbericht kann bei den Vorstandsmitgliedern nach vorheriger Absprache eingesehen werden.)
- Zu 7. Der Kassenprüfer Alfred Ulferts hat mit Barbara Glowatzki (Vertretung für Detlef Fischer) die Kasse überprüft. Er bescheinigt eine ordnungsgemäße Kassenführung und bittet um Entlastung des gesamten Vorstandes.
- Zu 8. Die Entlastung wird einstimmig genehmigt.



Zu 9. Gerd Santjer trägt den Sinn und Zweck der BI vor und spricht für gute Zusammenarbeit seinen Dank aus an:

Frau Connemann (MdB CDU),
Herr Dr. Bree und Herr Stübig vom Bundeswirtschaftsministerium,
BI Lebensqualität Horsten-Etzel-Marx: Herrn Kreuzburg und Herrn Prill,
Barbara Glowatzki und an die Mitglieder des Vorstandes.

- a. Er tritt als 1. Vorsitzender zurück und bekommt von den Mitgliedern einen hochachtungsvollen Applaus und ein kleines Dankesgeschenk von den Mitgliedern des Vorstandes.

Als Wahlleiter für die Neuwahl eines neuen Vorsitzenden wird Herr Alfred Ulferts gebeten, dieses Amt wahrzunehmen

Neuwahl des 1. Vorsitzenden: Vorgeschlagen wird von mehreren Mitgliedern Jörg Reinema.

Die Wahl erfolgt einstimmig, er nimmt die Wahl an.
Gerd Santjer übernimmt die Wahlleitung.

Da Jörg Reinema bislang der 2. Vorsitzende war, wird eine neue 2. Vorsitzende gewählt:

Vorgeschlagen wird Ette Remmers,
die Wahl erfolgt einstimmig, sie nimmt die Wahl an.

Da sie bislang die Schriftführerin war, erfolgt die Neuwahl einer Schriftführerin:

Vorgeschlagen wird Friederike Glowatzki, die Wahl erfolgt einstimmig, sie nimmt die Wahl an.

Somit musste ein neuer Beisitzer gewählt werden:

Gerd Santjer wird vorgeschlagen, die Wahl erfolgt einstimmig, er nimmt die Wahl an.

- b. Wahl von zwei neuen Kassenprüfern:
Markus Bentlage wird als 1. Kassenprüfer vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig, er nimmt die Wahl an.
Birgit Zeunert wird als 2. Kassenprüferin vorgeschlagen.
Die Wahl erfolgt einstimmig, sie nimmt die Wahl an.

Zu 10. /11.

Gerd Santjer berichtet, dass bislang keine Informationen von der Schlichtungsstelle vorliegen.

Gazprom (Astora) und EWE behauptet haben, dass die Kavernen, nachdem sie nicht mehr in Betrieb sind, endverwahrt werden können. Hierfür werden sie mit



Sole gefüllt und verschlossen. Dann seien sie garantiert sicher. Entgegen dieser Behauptung haben sich bei einer Tagung in Groningen Experten zu dem Thema geäußert, dass es keine Garantie für Sicherheit geben kann. (siehe Groninger Bodenbewegungen)

Herr Schütte (Anmerkung: Mitglied der BI) fragt nach den möglichen Auswirkungen der Beben im Groninger Gebiet auf die Kavernen. Nicht klar ist allen Anwesenden, ob es seismische Messstellen auf unserer Seite der Grenze gibt.

Herr Schütte berichtet weiterhin von der Problematik der Lagerung radioaktiver Stoffe im Gebiet Bad Bentheim. (Vulkangrund)

Weiter berichtet Jörg Reinema, dass

- a. noch Termine mit Astora (Gazprom) und EWE ausstehen
- b. das Bundesberggesetz noch nicht geändert wurde, es gibt noch Einwände von dem Kalibergbau
- c. die Internetseite der BI im Laufe des Jahres aktualisiert wird und eine geschlossene Benutzergruppe eingerichtet werden soll.
- d. Die Mitglieder werden nochmals ausdrücklich eingeladen auch an den monatlichen Vorstandssitzungen teilzunehmen.

Zu 12. Jörg Reinema schließt die Sitzung um 20:30 Uhr

Holtgaste/Jemgum, den 18.03.2015

gez. Jörg Reinema

gez. Friederike Glowatzki

1. Vorsitzender

Schriftführerin



Bürgerinitiative Rheiderland *up Stee* e.V.

18.03.2015
Soltborg 12
26844 Jemgum

Geschäftsbericht für das Jahr 2014

Öffentlichkeitsarbeit:

Überregionale Medien tun sich schwer mit unseren Forderungen zur Änderung des BBergG. Es will keiner darüber berichten, anscheinend ist es zu theoretisch. Wenn wir tiefe Löcher oder stark beschädigte Häuser hätten wäre das anders. Die Hannoversche Allgemeine hat sich bei uns informiert, ihr Bericht hat uns nicht von den Stühlen gerissen.

In diesem Jahr haben sich drei Studenten und Schüler bei uns informiert. Sie wollten unsere Arbeit in ihren speziellen Arbeiten zum Thema Kavernen berücksichtigen.

Wir haben ein Gespräch mit Frau Modder, SPD, gehabt. Dabei ging es ganz allgemein um unsere Situation mit dem Kavernenbau und -betrieb.

Gespräche mit der EWE und Astora/Gazprom hatten wir dieses Jahr nicht. Zuerst wollten die EWE und Astora/Gazprom nicht, sie wollten die Stellungnahme von Herrn Kreutzburg zu den Höhenmessungen haben. Herr Kreutzburg war erkrankt und nicht in der Lage seine Stellungnahme vorzutragen. Das zog sich so über das ganze Jahr hin. Direkte Punkte hatten wir auch nicht. Wir sind aber sicher, wenn es einen akuten Fall gegeben hätte, hätte keine Partei das Gespräch abgelehnt.

Fragebogen:

Wir haben einen Fragebogen entworfen und verteilt. Wir wollten wissen, wo es Schäden an Häusern gibt. Gibt es viele Schäden an bestimmten Orten? Ganz eindeutig ließ sich das nicht feststellen.

Gespräch mit dem Präsidenten des Landesbergamtes:

Am 16. Juli waren wir in Friedeburg und haben dort die BI Lebensqualität Etzel Horsten Marx bei ihrer Demo anlässlich des Besuchs des Präsidenten des Landesbergamtes, Herrn Sikorski, unterstützt. Im anschließenden Gespräch mit Herrn Sikorski ging es hauptsächlich um die Nähe des Landesbergamtes zu den Bergbaubetrieben. Wir fordern eine strikte Neutralität. Davon sind wir noch weit entfernt. Auch wir streben ein Gespräch mit Herrn Sikorski an.

Bundes Berg Gesetz (BBergG):

Am 21.07. war Frau Connemann zu einer Besprechung in unserer BI in Holtgaste. Sie informierte uns, dass das BMWi das BBergG anpassen will. In Berlin steht aber das Fracking im Vordergrund. Unsere Wünsche, die Schadensregulierung des BBergG soll aber auch berücksichtigt werden.

Am 29.9. war unsere BI, Frau Remmers und Herr Santjer, in Berlin beim BMWi zu einem Gespräch. Von Herrn Dr. Bree und Herrn Stübiger wurde uns der Entwurf der Gesetzesänderungen erläutert. Wir stellten unsere Position da. Das Gespräch dauerte 1 ¾ Stunden. Es wurde von beiden Seiten als sehr positiv gewertet.

Am 21.11. haben wir die Entwürfe zu den Gesetzesänderungen von Frau Connemann bekommen. Die Änderungen im Umweltgesetz betreffen hauptsächlich das Fracking. Zurzeit dürfen nur noch genehmigte Frackingverfahren durchgeführt werden. Neue Frackinganträge werden zurzeit nicht genehmigt. Wenn die Gesetzesänderungen beschlossen werden, darf Fracking nur noch mit „nicht wassergefährdenden“ und „schwach wassergefährdenden“ Stoffen durchgeführt werden. Es muss noch geklärt werden, was schwach wassergefährdende Stoffe sind. Die Zusammensetzung aller



Stoffe, die beim Fracking verwendet werden, müssen die Firmen im Internet kostenlos frei zugänglich veröffentlichen. Bei gemischten Stoffen müssen die einzelnen Stoffe und deren %-Anteil aufgeführt werden.

Die Änderungen im BbergG sind in dem Umfang vorgeschlagen, wie wir es uns gewünscht haben. Zurzeit wird der Entwurf den Ministerien, Verbänden, und Konzernen zur Stellungnahme vorgelegt. Diese gewollte Gesetzesänderung ist ein Paket aus Fracking und Schadenregulierung. Ob es angenommen wird, muss abgewartet werden.

Wir haben die Änderung des BbergG gefordert. Damals ist uns von allen Seiten gesagt worden, das schafft ihr nie. Unterstützt haben uns die FDP, die CDU und die SPD. Den intensivsten Kontakt in dieser Angelegenheit hatten wir mit Frau Connemann, CDU. Sie hat uns regelmäßig mit Informationen versorgt, wenn es etwas zu berichten gab und hat uns Kontakte vermittelt. Recht herzlichen Dank für diese Zusammenarbeit.

Schlichtungsstelle:

Das Land Niedersachsen hat eine Schlichtungsstelle für Bergschäden im Landkreis Rotenburg Wümme eingerichtet (Anmerkung: Nähere Informationen dazu im Internet unter: [Schlichtungsstelle Bergschaden Niedersachsen](#)). Auch wir hatten eine Schlichtungsstelle gefordert. Anfang 2014 wurden wir aufgefordert, einen Beisitzer zu benennen. Wir haben Harm Groeneveld gemeldet. Er hat in den 80er Jahren maßgeblich in der Sprechergruppe Tunnelbau mitgewirkt und damit ist ihm die Materie vertraut. Später sollten wir dann noch einen Stellvertreter melden. Als Vertreter haben wir Edzard Busemann benannt. Seit dem 1. August 2014 ist die Schlichtungsstelle aktiv. Kurz davor bekamen wir einen Satzungsentwurf für diese Stelle. Dazu hatten wir Fragen, die auch beantwortet wurden. Dass dort tatsächlich schon Fälle bearbeitet wurden, haben wir erst spät und zufällig erfahren. Jetzt haben wir noch einmal Fragen an die Schlichtungsstelle geschickt, die sind noch nicht beantwortet. Es geht auch darum, wie die Öffentlichkeit über diese Schlichtungsstelle informiert werden soll.

gez. Gerd Santjer
1. Vorsitzender
BI Rheiderland up Stee

Rücktrittserklärung:

Unsere Bürgerinitiative ist kein Selbstzweck. Sie ist erforderlich für eine Kommunikation zwischen Konzernen, Behörden, Politikern und der Bevölkerung. Manchmal wird ein Druck von außen (der BI oder der Bevölkerung) notwendig, um Sachen offenzulegen, um Druck auszuüben oder aufmerksam zu machen. Ohne diesen Druck wäre wahrscheinlich die Schadensregulierung im Bundes Berg Gesetz oder die Umgestaltung des Landesbergamtes nicht erfolgt. Die BI ist sehr wichtig für Veränderungen.

Dank:

Als erstes möchte ich mich bei Frau Connemann, Mitglied des Bundestages, CDU, bedanken. Sie hat uns in vielfältiger Weise unterstützt und hilft uns weiterhin. Danke.

Ein nächster Dank gilt dem Bundeswirtschaftsministerium. Dort den Herren Dr. Bree und Herrn Stübig. Wir hatten mit ihnen ein langes und vertrauensvolles Gespräch. Danke.

Der nächste Dank geht an die Bürgerinitiative Lebensqualität Etzel Horsten Marx, insbesondere Herrn Franz Kreuzburg und Herrn Peter Prill. Wenn es um technisches Verständnis ging, haben wir dort häufig sachverständigen Rat bekommen. Danke.

Und nun seid ihr dran. Als erstes bedanke ich mich bei Barbara Glowatzki. Wir haben oft lange Gespräche über Problemsituationen geführt. Ette Remmers, du warst immer da. Jörg, von Dir habe ich Unterstützung bekommen, wie auch von euch Friederike, Sigrid, Edzard und Ellen. Euch allen ein herzliches Danke.

Und nun trete ich als 1. Vorsitzenden der BI Rheiderland up Stee zurück.